

Pressenotiz Oktober 2018

JOHANNA SCHELLE Gegenüber

Skulpturen



13. Dezember 2018 – 9. Februar 2019
Eröffnung: Mittwoch, den 12. Dezember 2018, 19 Uhr

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr: Lesung mit Sela Miller

Mit der Ausstellung von Johanna Schelle (geb. 1984 in Berchtesgaden) betritt die Galerie mit der Präsentation von Skulptur in gewisser Weise Neuland. Studiert und diplomiert an der Münchner Akademie der Bildenden Künste bei Nikolaus Gerhard, Katrin Brack und Hermann Pitz, widmet sich die junge Autorin einem Genre, das – angesichts den multimedialen Visionen der Gegenwart – eher ungewöhnlich erscheint: der Holzfigur. Schelle beschreitet einen Weg, der sich an expressive Realismusinterpretationen anschließt. Solche Tendenzen werden etwa von Balkenhol, von Baselitz, und insbesondere der aktuellen Grödner Schule vertreten. Schelle befindet sich also in bester Gesellschaft, wenn sie den Fokus auf die menschliche Gestalt, bevorzugt der weiblichen Gestalt

Dr. Ellen Maurer Zilioli + 49 – (0) 89 – 57 86 97 56
Projektentwicklung / Sales + 49 – (0) 1577 – 3362236
Schleißheimerstr. 42 + 39 – 331 331 16 81
80333 München info@maurer-zilioli.com
Germany www.maurer-zilioli.com

Ust-IdNr: DE287600170

allein legt. Sie isoliert das Thema, irritiert durch den Größenwechsel, durch die Platzierung ihrer Objekte im Raum. Überhaupt spielt dieser eine entscheidende Rolle bei der Wahrnehmung ihrer Werke. Leere, Umfeld, räumliche Situation sprechen mit. Die Figur tritt uns allein gegenüber, daher auch der Titel. Sie wirkt entrückt und doch real. Sie besitzt eine Aura, eine eigene Potenz, die in den Umraum ausstrahlt, die sich im fiktiven Zwiegespräch mit den Betrachtenden niederschlägt. Sparsam, vorsichtig und sensibel nimmt Schelle Einfluss. Die Figuren sind konkretisiert, ohne Überladung, ohne irgendwelche Assecoires oder Hinweise auf eine Erzählung. Sie repräsentieren sich selbst ebenso wie alle, die Menschheit an sich. Ihr Blick richtet sich in ein Irgendwo. Gedankenverloren stehen sie da, beängstigend greifbar, dinghaft und doch von einer anderen Welt. Diese metaphorische Behandlung von Figur – denn sie besitzt ja eine existentielle, eine philosophische Note und Qualität – entwickelt eine Meta-Ebene. Die Skulptur beinhaltet also ihre reale, ihre irrealen, sowie eine Verweisfunktion. Geschickt verschmilzt die Künstlerin diese Kategorien in Erscheinung und Positionierung.

Wir wollen an dieser Stelle nicht auf Tradition und kunsthistorische Vorgeschichte hinweisen, aber doch zumindest festhalten, dass dieses kulturelle Gepäck im Hintergrund natürlich mit reflektiert wird. Erstaunlicherweise besteht trotz Cyberspace, trotz Grenzüberschreitung und Gattungssprüngen, trotz Diskussion von diversen technologischen Exkursen in der Kunst nach wie vor das Bedürfnis nach einer klaren Bildsprache, einer augenscheinlichen Aussage, obgleich auch Schelle das Schweben, die Zwischentöne mit einfließt. So binden sich ihre Figuren an Vergangenheit und Gegenwart und vermögen es, uns stets zu überraschen.

Johanna Schelle

- 1984 geboren in Berchtesgaden
2009 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Nikolaus Gerhard, Prof. Katrin Brack und Prof. Hermann Pitz
2014 - 2016 Beurlaubung aufgrund der Geburt der Tochter
2017 Diplom

Ausstellungen

- 2017 *24. Aichacher Kunstpreis*
Kunst aktuell, Jahresausstellung des Kunstverein Rosenheim
Diplomausstellung Akademie der Bildenden Künste München
- 2016 Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München
Mitgliederausstellung Kunstverein Rosenheim
Target Partners München
- 2014 *Szenenwechsel II*, Zentrale des Goethe-Institutes München
Licht und Schatten, Kunstsalon, Ägyptisches Museum München
Zwischenzeit, Galerie Filser & Gräf München
- 2013 Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München
Jahresausstellung Kunstverein Rosenheim
Figuren, Galerie ARTikel3 München
- 2012 *Skulpturale*, Skulpturenmesse Konstanz
Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München

Stipendien und Preise

- 2017 Kunstpreis des Kunstverein Rosenheim
2012 - 2013 Erasmus-Stipendium an der Facultad de Bellas Artes Madrid
2011 *Junge Kunst in Bayern*, Kunstkalender der LfA Förderbank Bayern
Stipendiatin der Hans-Rudolf-Stiftung
2010 Förderpreis für Angewandte Kunst Bayern (Nominierung)
2008 2. Preis der Danner-Stiftung

Ankäufe

Goethe Institut, München
Stadt Rosenheim